



Jazz und Moderne, aber auch Klassik im Blick: das Klarinettenensemble Black And White (von links nach rechts: Christian Güldner, Christine Ickert, Konrad Nauck, Felix Gerstenberg, Anne-Kristin Gerlach).
Foto: SZ/Thomas Lehmann

Warmer, voller Klang

Seit zehn Jahren gibt es das Dresdner Klarinettenensemble „Black And White“

Von Uwe Salzbrener

Fünf Musiker im Kreis, vier Notenständer, viel Gespräch: „Wolltest du dort etwa schneller werden?“ Ach wo, heftiges Kopfschütteln, alle müssen lachen. Das Klarinettenensemble „Black And White“ arbeitet sich in der Probe durch den letzten Satz von Astor Piazzolas „Histoire du Tango“. Den Ausschnitt „Night Club 1960“ hat die kleine Besetzung bereits im Vorjahr im Dresdner Kulturrathaus in einer gediegenen Zusammenstellung von Musik aus drei Jahrhunderten aufgeführt. Jetzt proben sie für den diesjährigen Auftritt. Im Wesentlichen ein Programm amerikanischer Musik soll es werden, von Kenneth Lowmans „Los Angeles Sketches“ über Piazzola bis zum Swing Benny Goodmans.

Auch bisher hatte das Ensemble George Gershwin, W. C. Handy und Irving Berlin im Repertoire. Der zerbrechlich melancholische Klang der Klarinette, ihre Beweglichkeit und ihr Potenzial für stimmungreichen Blues und schrille Ekstase eignen sich gut für Jazz und Moderne. Die jungen Männer wiegen sich im Stand in den Rhythmus, der Bassklarinetttist klopft ihn mit dem Fuß, die Mädchen spielen Arabesken. Die vier Sopranklarinetten in B und das eine Oktave tiefere Bassinstru-

ment haben einen warmen, vollen Klang, in den man sich gut hineinwiegen kann. Der Spaß gehört dazu, hier musizieren Freunde.

Gegründet wurde das Klarinettenensemble „Black And White“ am Heinrich-Schütz-Konservatorium vor zehn Jahren. Es musiziert seitdem in wechselnder personeller, aber gleicher instrumentaler Besetzung. Alle Mitglieder sind oder waren Schüler in der Klarinettenklasse des Ensembleleiters Rolf Thomas Lorenz, gewöhnlich die besten. Seit knapp zwei Jahren gibt es zusätzlich ein Nachwuchsensemble. Die Vertrautheit zeigt sich auch in der Probe. Lorenz steht als Erster unter Gleichen im Kreis, dirigiert sparsam, korrigiert selten: „Es ist nicht günstig, an dieser Stelle zu atmen.“ Das Ensemble bereinigt viel selbst und wirkt souverän. Der erste Preis beim vorjährigen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ wurde mit der höchstmöglichen Punktzahl gewonnen. Dafür gab es einen Förderpreis.

Die Klarinettenisten haben mittler-

weile rund 70 Stücke im Hefter und die Hälfte davon spielbereit im Repertoire. Konzerte werden oft vom Heinrich-Schütz-Konservatorium vermittelt, es gab Reisen nach London, Albertville, Columbus/Ohio und im Vorjahr zum Mozart-Fest nach Prag und Wien. Außerdem sind sie bei Veranstaltungen der Staatskanzlei und Ministerien aufgetreten, spielten bei Vernissagen und Empfängen, musizierten für Unternehmen. Getrost würde Lorenz für „Black And White“ auch das Logo einer Firma auf Programmhefte und Notenmappen nehmen: Sponsoring kann jedes Ensemble gut gebrauchen.

Der Probenraum im Konservatorium ist kostenfrei, und Noten können von Auftrittshonoraren gekauft werden. Konzertkleidung, das Schwarz und Weiß passend zum Holz und Silber der Klarinette, besorgen die Musiker sich privat. Aber Lorenz hätte für sein Ensemble gern ein Bassett-Horn, ein richtiges Mozart-Instrument. Auf einem Mitschnitt auf CD ist zu hören, wie sanft und doch pointiert „Black And White“ Mozarts Serenade B-Dur spielen.

VISITENKARTE

Klarinettenensemble „Black And White“
am Heinrich-Schütz-Konservatorium e.V.,
Ansprechpartner: Rolf Thomas Lorenz,
Preußstraße 10, Tel.: (0351) 265 58 10

📧 message@clarinetensemble.com

- Besetzung: Anne-Kristin Gerlach, Christine Ickert, Felix Gerstenberg, Konrad Nauck, Christian Güldner, Tobias Börtitz
- Nächster Auftritt: 29. Juni, 18 Uhr, Kulturrathaus Dresden